CDU

Entschlossen für Goch.

Mutig sein, Aufbruch wählen.

Kommunalwahlprogramm 2020
des CDU Stadtverbandes Goch

#EntschlossenfürGoch
#Gochkannmehr

Inhalt

I.	**Aufbruch und Erneuerung sind wählbar**	**4**
II.	**Unsere Grundsätze und Überzeugungen**	**4**
1.	Ehrenamtliches Engagement wertschätzen und stärken.	4
2.	Die heimische Wirtschaft stützen, Vielfalt erhalten.	4
3.	Die Dörfer fest im Blick behalten.	4
4.	Auf Sauberkeit und Ordnung mehr Wert legen.	5
5.	Mit Populisten und Extremisten nicht zusammenarbeiten.	5
III.	**Deine Zukunft – unsere Themen**	**5**
1.	Wirtschaftsförderung zur Chefsache machen	5
2.	Für eine familienfreundlichere Stadt eintreten	6
3.	Goch als Schulstandort stärken	7
4.	Städtische Straßen sanieren und digitale Infrastruktur ausbauen	8
5.	Verwaltungsstrukturen modernisieren, Prozesse optimieren	8
6.	Aufenthaltsqualität steigern, Innenstadt beleben	9
7.	Goch als Einkaufsstadt erhalten	10
8.	Jüngeren und älteren Menschen mehr bieten	10
9.	Medizinische und ärztliche Versorgung sicherstellen	11
10.	Gute Pflege gewährleisten	11
11.	Tourismus fördern, kulturelles Angebot erhalten und ausweiten	12
12.	Für Nachhaltigkeit auch vor Ort einstehen	13
IV.	**Mut zur Veränderung**	**14**

I. Aufbruch und Erneuerung sind wählbar

Die Gocher CDU hat sich in den vergangenen Jahren weiterentwickelt. Mit dem 37-jährigen Maschinenbau-Ingenieur und Betriebswirt Andreas Sprenger sowie dem 41-jährigen Volkswirt und Bundestagsabgeordneten Stefan Rouenhoff ist ein Generationenwechsel an der CDU Fraktions- und Parteispitze vollzogen worden. Diesen haben wir mit der Aufstellung unseres Bürgermeisterkandidaten Jan Baumann fortgesetzt.

Mit neuen Veranstaltungsformaten (u.a. unserer Klartext-Reihe) und Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen politischen Themen (u.a. zur Stadtentwicklung) haben wir den direkten Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern gesucht und aktuelle Themen kontrovers diskutiert (u.a. Windkraft im Reichswald, Ärztemangel, Klosterplatzbebauung).

Als Gocher CDU wollen wir die Zukunft unserer Stadt aktiv gestalten und neue Perspektiven schaffen. Dazu bedarf es eines Aufbruchs im Gocher Rathaus. Wir brauchen an der Spitze der Stadtverwaltung endlich ein mutiges und entschlossenes Vorangehen.

Mit dem 45-jährigen Rechtsanwalt und Unternehmer Jan Baumann bieten wir als Gocher CDU einen Bürgermeisterkandidaten, der für frischen Wind in unserer Stadt sorgt, als Jurist und langjähriger Berater von Unternehmen und Privatpersonen die richtigen Qualifikationen und neue Ideen mitbringt. Er steht für ein Miteinander und ist waschechter Niederrheiner. Gemeinsam mit einem Team aus erfahrenen Ratsmitgliedern und hochmotivierten neuen Kandidaten stellt er sich am 13. September 2020 Ihnen – den Gocherinnen und Gochern – zur Wahl.

Es ist Zeit, dass in unserer Stadt wieder mehr gestaltet als verwaltet wird. Wichtige Projekte wie etwa die Neuordnung der Wirtschaftsförderung, die Schaffung bezahlbaren Wohnraums für Jung und Alt sowie die Innenstadtentwicklung müssen endlich beherzt angegangen werden. Wir sind der festen Überzeugung: Goch kann mehr! Das vorhandene Potenzial unserer Stadt wird bei weitem nicht ausgeschöpft. Gerade jetzt kommt es darauf an, die Weichen für Familien, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie den Mittelstand und unsere Einzelhändler richtig zu stellen, um auch die Folgen der Corona-Pandemie abzufedern. Dafür setzen wir uns als Gocher Christdemokraten entschlossen ein. Entschlossen für Goch!

II. Unsere Grundsätze und Überzeugungen

1. Ehrenamtliches Engagement wertschätzen und stärken. Unsere Stadt lebt vom ehrenamtlichen Engagement der Bürgerinnen und Bürger – sei es bei der Freiwilligen Feuerwehr, in den Sport- und Karnevalsvereinen, bei den Schützenbruderschaften und Gilden, im sozialen und caritativen Bereich, bei den Heimat- und Verkehrsvereinen oder in Vereinen zur Belebung unserer Innenstadt und Dörfer. Deshalb sollten wir alles daran setzen, die Vereine vor Ort mit ihren Ideen zu unterstützen. Denn ein lebendiges Vereinsleben sorgt für eine lebendige Stadt.

2. Die heimische Wirtschaft stützen, Vielfalt erhalten. Ein gesunder Mittelstand und ein guter Mix aus Gewerbebetrieben, Einzelhandelsgeschäften sowie Unternehmen aus der Land- und Forstwirtschaft sowie dem Gartenbau sind für unsere Stadt essenziell. Denn ohne unsere heimische Wirtschaft gibt es weder ortsnahe Arbeitsplätze noch die notwendigen städtischen Einnahmen, mit denen die Stadt soziale, gesellschaftliche und kulturelle Angebote und Leistungen vorhalten kann.

3. Die Dörfer fest im Blick behalten. Als gleichermaßen moderne und heimatverbundene Partei legen wir auch auf die Stärkung des Dorflebens großen Wert. Deshalb treten wir als Gocher CDU in den Ortsteilen für die Einrichtung und den Erhalt von Begegnungsstätten, eine angemessene Zahl an Baugrundstücken, eine gute Breitbandanbindung und eine möglichst wohnortnahe Versorgung etwa mit Kindergartenplätzen ein.

4. Auf Sauberkeit und Ordnung mehr Wert legen. Egal ob Bürger, Kunde oder Tourist in Goch – die Ortseinfahrten, Einkaufsstraßen, Kreisverkehre und Grünanlagen prägen das städtische Erscheinungsbild entscheidend. Auch wenn die Gocher CDU immer wieder auf eine bessere Pflege von Grünanlagen und öffentlichen Plätzen hingewiesen hat, so wurde hierauf von städtischer Seite leider nur wenig Wert gelegt. Wir fordern mehr Ordnung und Sauberkeit auf städtischen Grünanlagen, Plätzen und Straßen, denn sie sind die Visitenkarte unserer Stadt – die Stadt in der wir leben.

5. Mit Populisten und Extremisten nicht zusammenarbeiten. Politische Gestaltung erfordert auch bei uns in Goch regelmäßig die Zusammenarbeit mit anderen Parteien und die Suche nach kompromissfähigen Lösungen. Das wird auch nach der Kommunalwahl am 13. September 2020 erforderlich sein. Für die Gocher CDU ist jedoch eines glasklar: Eine Zusammenarbeit mit populistischen oder extremistischen Parteien wie der AfD ist ausgeschlossen. Eine solch klare Positionierung erwarten wir auch von anderen demokratischen Parteien und Gruppierungen in unserer Stadt.

III. Deine Zukunft – unsere Themen

1. Wirtschaftsförderung zur Chefsache machen

Die Stadtspitze hat der Gocher Wirtschaftsförderung in den letzten Jahren zu wenig Ressourcen und Aufmerksamkeit gewidmet und sie dadurch in einen Dornröschenschlaf versetzt. Wichtige Unternehmensansiedlungen und -verlagerungen wurden nicht mit dem notwendigen Nachdruck begleitet und gehen auch nach Jahren nicht voran.

Dabei sind die in Goch ansässigen Unternehmen für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unserer Stadt von größter Bedeutung (u.a. Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommensteuer). Selbst in der Corona-Krise hat es die Stadtspitze versäumt, Mittelständlern zuzuhören und mit gezielten Maßnahmen unter die Arme zu greifen.

Für unseren Bürgermeisterkandidaten Jan Baumann und uns als Gocher CDU steht fest: Die Wirtschaftsförderung muss wieder zur Chefsache gemacht werden. Hierzu bedarf es zunächst eines unternehmerischen Blicks auf die Gocher Wirtschaftsförderung und einer kritischen Bestandaufnahme. Neben der Neuansiedlung von Unternehmen ist es notwendig, auch die Bestandspflege zu einem zentralen Baustein der Wirtschaftsförderung zu machen. Es geht darum zu erfahren, wo der „Schuh drückt“ und wie von städtischer Seite Abhilfe geschaffen werden kann.

Wir wollen das Blickfeld der Wirtschaftsförderung erweitern. Eine verstärkte Zusammenarbeit von städtischer Wirtschaftsförderung und ortsansässigen Betrieben sowie örtlichen und überörtlichen Bildungseinrichtungen kann Synergien freisetzen und neue Potenziale nutzbar machen. Wir wollen mutigen Konzepten wie z.B. der Schaffung eines Unternehmerzentrums in der Stadt neuen Raum geben und dafür sorgen, dass Bauanträge in Goch schneller beschieden werden.

In der Wirtschaftsförderung müssen wir auch an „übermorgen“ denken. Deshalb sollten wir bei der Weiterentwicklung des Landesentwicklungs- und Regionalplans auch die Ausweisung neuer Gewerbeflächen fest im Blick behalten. Ein gemeinsames deutsch-niederländisches Gewerbegebiet am Autobahngrenzübergang A57 böte nicht nur die Chance, evtl. europäische Fördermittel nutzen zu können, sondern auch die deutsch-niederländische Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene zwischen Goch und unserer niederländischen Nachbargemeinde Gennep zu stärken.

Ohne eine funktionierende lokale Wirtschaft wird auch der Haushalt der Stadt unausweichlich unter Druck geraten und das in den vergangenen Jahren praktizierte Konzept „Die Gocher Stadtwerke retten den städtischen Haushalt“ nicht mehr funktionieren. Deshalb ist bei der Förderung der heimischen Wirtschaft „Jetzt handeln!“ angesagt.

2. Für eine familienfreundlichere Stadt eintreten

Hohe Kita-Beiträge, teure Baugrundstücke, Familienfreizeitaktivitäten als Mangelware – das sind zentrale Punkte, die in unserer Stadt angegangen werden müssen.

Heute nimmt Goch bei den Elternbeiträgen für Kindertagesstätten im Kreis Kleve einen traurigen Spitzenplatz ein. Und auch in Nordrhein-Westfalen gehört Goch zu den Kommunen mit den mit Abstand teuersten Betreuungsplätzen. Wir werden uns gemeinsam mit unserem Bürgermeisterkandidaten Jan Baumann dafür einsetzen, dass die Kita-Beiträge zunächst schrittweise auf das Niveau der umliegenden Gemeinden zurückgefahren werden, mit dem Ziel sie vollständig abzuschaffen. Dies ist eine Frage der Prioritätensetzung: Wir wollen gerade auch für junge Familien eine attraktive Stadt sein.

Zu einer familienfreundlichen Stadt zählt auch, dass junge Familien sowie ältere und alleinstehende Menschen bezahlbare Baugrundstücke erwerben oder Wohnungen günstig kaufen bzw. mieten können – in der Stadt und den Ortsteilen. An beidem mangelt es heute in Goch. Das wollen wir ändern.

In Goch sind Baugrundstücke im Vergleich zu den umliegenden Städten und Gemeinden sehr teuer. Das hat in den letzten Jahren unter anderem dazu geführt, dass sich Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt bedauerlicherweise in Nachbargemeinden niedergelassen haben.

Gemeinsam mit unserem Bürgermeisterkandidaten Jan Baumann wollen wir das Bauen und Wohnen in Goch für junge Familien, aber auch für unsere älteren Mitmenschen wieder bezahlbar machen. Damit Familien Baugrundstücke günstiger erwerben können, werden wir einen Kinderbonus durchsetzen. Die Errichtung bezahlbarer Wohnungen für Familien sowie für ältere und alleinstehende Menschen wollen wir auch mithilfe des sozialen Wohnungsbaus fördern.

Wir wollen, dass sich Familien in unserer Stadt wohlfühlen und etwas erleben können. Hierzu werden wir künftig gesondert jene eingetragenen Vereine unterstützen und fördern, die Familien-, Musik-, Kultur- und sonstige gesellschaftliche Veranstaltungen organisieren und damit „mehr Leben“ in die Stadt und Ortsteile bringen.

Um die eingetragenen Vereine und damit das ehrenamtliche Engagement weiter zu fördern, wollen wir die Gebührenordnung so abändern, dass die Anmietung des Gocher Kultur- und Kongresszentrums zu erheblich günstigeren finanziellen Konditionen möglich ist. Auf Initiative der Gocher CDU wurde die Stadtverwaltung bereits mit einer entsprechenden Überarbeitung der Gebührenordnung für die Nutzung des Gocher Kastells beauftragt.

Als Gocher Christdemokraten möchten wir gemeinsam mit unseren niederländischen Nachbargemeinden die Chancen für einen internationalen, mehrsprachigen Kindergarten an der deutsch-niederländischen Grenze ausloten, um einen Beitrag zur Europäischen Integration zu leisten und die deutsch-niederländische Völkerverständigung voranzubringen.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Volkshochschule Goch sowie die Familienzentren einiger Kindertageseinrichtungen Beratungs- und Bildungsangebote für Familien anbieten. Diese Angebote gilt es zu stärken und mit Unterstützung der Stadtverwaltung in die Öffentlichkeit zu tragen.

3. Goch als Schulstandort stärken

Unsere Stadt verfügt über ein breites schulisches Angebot. Fünf Grundschulen, die Gustav-Adolf-Hauptschule, die Leni-Valk-Realschule, die Gesamtschule Mittelkreis, das Städtische Gymnasium Goch, das Collegium Augustinianum Gaesdonck, der kaufmännische Zweig des Berufskollegs Kleve sowie die Astrid Lindgren Schule als Förderschule des Kreises Kleve mit dem Schwerpunkt ‚Sprache' sind in unserer Stadt beheimatet. Für den Erhalt dieser vielfältigen Schullandschaft hat die Gocher CDU erfolgreich gekämpft und Millionenbeträge in die Sanierung der städtischen Schulen investiert.

Neben dem Fortbestand des breiten Schulangebotes geht es uns als Gocher CDU vor allem darum, die digitale Anbindung und die digital-technische Ausstattung der Schulen auf den neuesten Stand zu bringen. Gerade die vergangenen Monate, in denen wir alle mit der Corona-Pandemie zu kämpfen hatten, haben uns gezeigt, welch großer Nachholbedarf in der Gocher Schullandschaft beim digitalen Lernen herrscht. Es ist bewundernswert, wie schnell die einzelnen Schulen auf das Thema ‚Homeschooling' eingegangen sind und wie zügig und unbürokratisch hier – trotz mangelnder Ausstattung und einer unzureichenden Internetanbindung – neue Wege gegangen wurden.

Im Rahmen der finanziellen Förderung des Breitbandausbaus durch den Bund und das Land Nordrhein-Westfalen sollen alle Schulen bis zum Jahr 2022 an das hochleistungsfähige Glasfasernetz angeschlossen werden. Das ist ein wichtiger Schritt, damit die Gocher Schulen im digitalen Zeitalter ankommen. Darüber hinaus stehen allen Schulen in Deutschland jetzt umfassende Bundesmittel aus dem ‚Digitalpakt Schule' für die Schaffung von Infrastruktur und den Kauf der technischen Ausrüstung (u.a. für Laptops, Tablet-PCs und andere digitale Endgeräte) zur Verfügung.

Bei der geplanten Ausstattung der Gocher Schulen unter anderem mit WLAN handelt die Stadt Goch offensichtlich schleppend, obwohl hier bereits Anfang 2017 von Seiten der Stadtverwaltung Handlungsbedarf gesehen wurde. Es muss endlich im Interesse der Schülerinnen und Schüler gehandelt und die digital-technische Ausrüstung der Schulen vorangetrieben werden. Hier darf nicht noch mehr Zeit verstreichen.

Neben dem ‚Homeschooling' ist es für uns zwingend notwendig, jeden Klassen- und Fachraum technisch so auszustatten, dass Schüler und Lehrer dem Unterricht digital folgen, sich daran beteiligen und ihn erteilen können. Alle Schülerinnen und Schüler müssen die Möglichkeit erhalten, am digitalen Unterricht teilzunehmen. Es ist für uns als Christdemokraten nicht hinnehmbar, dass Kinder beim Lernen benachteiligt sind, weil ihnen im Elternhaus kein digitales Endgerät zur Verfügung steht. Die vom Bund im ‚Digitalpakt Schule' hierfür bereitgestellten Mittel sollten schnellstmöglich abgerufen werden.

Die Gocher CDU hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich dafür eingesetzt, dass der Berufsschulstandort Goch mit seinem kaufmännischen Zweig erhalten bleibt. Einen entsprechenden Beschluss hat der Kreistag zum Ende des Jahres 2019 verabschiedet. Der Kreis Kleve investiert jetzt 5,2 Millionen Euro in die Sanierung des Schulgebäudes an der Jakobstraße. Die Entscheidung ist gerade für Gocher Betriebe mit einer kaufmännischen Berufsausbildung ein wichtiges Signal. Ihre Auszubildenden können weiterhin vor Ort den schulischen Teil der Berufsausbildung absolvieren.

Die Gocher Schullandschaft muss sich auch an die Gegebenheiten der heutigen Zeit anpassen. Heutzutage ist es eher die Regel als die Ausnahme, dass beide Elternteile beruflich tätig sind. Gleichzeitig nimmt die Zahl der Alleinerziehenden weiter zu. Um das Leistungsspektrum der Ganztagsbetreuung im Grundschulbereich in Goch weiter zu steigern, setzen wir uns als Gocher Christdemokraten für das zusätzliche Angebot des rhytmisierten Ganztags ein.

4. Städtische Straßen sanieren und digitale Infrastruktur ausbauen

Für die lokale Wirtschaft sowie die Bürgerinnen und Bürger ist eine gut ausgebaute Infrastruktur ein bedeutsamer Standortfaktor – das gilt für das Straßennetz genauso wie für die digitale Infrastruktur. Gute städtische Straßen prägen nicht nur das Erscheinungsbild einer Stadt. Sie sind auch für die Verkehrssicherheit von Fußgängern, Radfahrern und anderen Teilnehmern des Straßenverkehrs von Bedeutung. Und auch von zuhause aus digital arbeiten zu können wird nicht erst seit der Corona-Krise immer wichtiger.

Wir als Gocher Christdemokraten sind gemeinsam mit unserem Bürgermeisterkandidaten Jan Baumann der Überzeugung, dass die Sanierung des städtischen Straßennetzes angegangen werden muss. Denn der Handlungsbedarf ist offensichtlich. Die Gocher CDU hat deshalb bereits 2017 erste finanzielle Mittel im städtischen Haushalt verankert. Weitere Schritte müssen folgen. Wir treten deshalb dafür ein, dass endlich im Vermögensbetrieb der Stadt Goch mit der Entwicklung eines Sanierungskonzepts für alle städtische Straßen begonnen wird, so dass konkrete Sanierungsprojekte ohne zeitliche Verzögerungen umgesetzt werden können, sobald es die Finanzlage zulässt. (Zum Radwegenetz s. Kap. 11).

In Goch mangelt es in einigen Stadt- und Ortsteilen auch an einer dem 21. Jahrhundert angemessenen Breitbandanbindung. Bereits vor knapp dreieinhalb Jahren – im Januar 2017 – hatte die Gocher CDU der Stadtverwaltung einen Fragenkatalog zum Breitbandausbau vorgelegt und auf Fortschritte gedrängt. Obwohl die Gocher Verwaltung damals den Breitbandausbau als besonders wichtig einstufte, hat sich in Goch beim privatwirtschaftlichen Glasfaserausbau drei lange Jahre nichts bewegt.

Auch wenn die Gocher CDU die jahrelange Untätigkeit der Stadtspitze beim privatwirtschaftlichen Ausbau bedauert, so begrüßen wir die jetzt erkennbaren, dringend notwendigen Fortschritte. Dabei darf es aber nicht bleiben. Letztlich muss jedem Haushalt – auch in allen Ortsteilen – ein Glasfaseranschluss ermöglicht werden. Hierfür sind weitere Kraftanstrengungen von städtischer Seite erforderlich.

5. Verwaltungsstrukturen modernisieren, Prozesse optimieren

Eine moderne Stadtverwaltung steht im Dienste ihrer Bürgerinnen und Bürger. Sie ist serviceorientiert und verlässlich erreichbar. Eine solche Verwaltung fällt jedoch nicht vom Himmel. Zentrale Voraussetzungen dafür sind klar geregelte Verantwortlichkeiten und die Weiterbildung der städtischen Beschäftigten. Dazu gehören eine Personalentwicklung ebenso wie die Förderung der Mitarbeiter nach Fähigkeiten und Leistungen. Eine moderne Verwaltung bedarf außerdem einer guten und vertrauensvollen Kommunikation zwischen den Fachbereichen sowie einer teamorientierten Zusammenarbeit, die die Motivation der Mitarbeiter steigert. Denn nur wenn unsere städtischen Beschäftigten ihrem Beruf gerne nachgehen, werden sie auch die erforderliche Leistung und Serviceorientierung erbringen. Hier will unser Bürgermeisterkandidat Jan Baumann ansetzen und neue Angebote schaffen. Dazu gehören die Einführung eines Beschwerdemanagements für Bürger sowie regelmäßige themenorientierte Bürgersprechstunden des Bürgermeisters zu einzelnen Fachbereichen (u.a. Jugend, Familie, Soziales, Bauen).

Um die Serviceorientierung unserer Verwaltung auch im digitalen Bereich weiter voranzubringen und Bürgeranträge digital zu bescheiden, setzen wir auf eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit. Denn nicht jede Kommune muss das Rad für eine digitale Verwaltung neu erfinden und jeweils eigene IT-Fachkräfte einstellen. Unser Ziel ist es, voneinander zu lernen, digitale Systeme zu synchronisieren und überdies personelle Ressourcen zu teilen.

Als Europapartei wollen wir darüber hinaus den europäischen Gedanken in unserer Stadt stärken und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit unseren niederländischen Nachbargemeinden auf eine neue Stufe stellen. Hier besteht nicht nur die Chance, gemeinsame Ideen zu entwickeln und Euregio-Projekte anzustoßen. Der Blick zu unseren niederländischen Freunden kann uns auch Denkanstöße für schlanke und effiziente Verwaltungsstrukturen geben.

Zu einer Miteinander-Stadt gehört aus unserer Sicht auch das Miteinander mit unseren Neubürgern. Wir wollen, dass Neubürger in unserer Stadt im Rahmen einer viertel- bzw. halbjährlichen Begrüßungsveranstaltung mit anschließender Stadtführung willkommen geheißen werden.

6. Aufenthaltsqualität steigern, Innenstadt beleben

Auch wenn die Corona-Krise eine veränderte Haushaltssituation hinterlassen wird: Wenn wir jetzt nicht die Gestaltung und Belebung der Innenstadt in Angriff nehmen, dann laufen wir Gefahr, dass das Herz unserer Stadt und damit auch zahlreiche Chancen und Perspektiven sterben.

Die Attraktivitätssteigerung der Innenstadt fängt schon bei einfachen, kostengünstigen Maßnahmen an. Die Aufstellung von Blumenampeln, die Nachpflanzung von Bäumen etwa auf der Brückenstraße oder das Pflanzen von Beeten. Auch wenn auf Initiative der Gocher CDU die Stadtverwaltung erste Schritte in diese Richtung unternommen hat ist für uns klar: Es müssen weitere Schritte folgen.

In unserer Stadt haben auch viele Plätze und Orte großes Gestaltungspotenzial, welches jedoch kaum genutzt wird: Unser Marktplatz ist ein Parkplatz und verkauft sich damit deutlich unter Wert. Das Gelände rund um das Steintor, das Wahrzeichen unserer Stadt, wird als Durchgangsstraße genutzt. Im Stadtpark – unserer grünen Lunge im Herzen der Stadt – gibt es kaum Verweilmöglichkeiten für Parkbesucher. Die Gocher Bucht ist verwaist und in der Nierswelle finden jährlich nur wenige Veranstaltungen statt.

Wir wollen das ändern: Ein teilweise autofreier Marktplatz, die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Stärkung der Gastronomie, Wasserspiele für Kinder, zusätzliche Sitzgelegenheiten, die Pflanzung einer früher auf dem historischen Markt vorhandenen Gerichtslinde und ein regelmäßig stattfindender Event-Markt am Samstagvormittag oder abends in der Woche sind mögliche Maßnahmen zur Belebung des Hauptplatzes unserer Stadt.

Durch eine Bordsteinabsenkung und weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen rund um das Steintor kann ein weiterer attraktiver öffentlicher Platz geschaffen und unser städtisches Wahrzeichen in ein neues Licht gerückt werden.

Auch der Stadtpark bietet viele Möglichkeiten. Die Errichtung einer attraktiven Anlegestelle mit angrenzendem Biergarten lädt Touristen und sonstige Parkbesucher zur Rast ein. Der Aufbau eines Abenteuerspielplatzes oder eines Kletterparks würde ein Anziehungspunkt für junge Familien darstellen. Eine attraktive, lichtkünstlerische Beleuchtung wertet den Stadtpark weiter auf und wirkt der Entstehung von Angsträumen entgegen.

Die Wiederherstellung des Minigolf-Platzes in der Gocher Bucht und dessen Inbetriebnahme mithilfe des Stadtparkvereins können mit geringem finanziellen Aufwand erfolgen und weitere Besucher in den Stadtpark locken. Sofern sich die Bebauung des Klosterplatzes mit dem vorgesehenen Unternehmen nicht in absehbarer Zeit realisieren lässt, sollten in der Gocher Bucht zügig weitere, den Stadtpark belebende Maßnahmen ergriffen werden.

Die Nutzungsmöglichkeiten des gesamten Stadtparks wollen wir als Gocher CDU gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt ausloten – von der Erneuerung des Verkehrsgartens, über einen Kletterpark und eine Skaterbahn bis hin zu einem Tierpark ist vieles denkbar.

Auch an der Nierswelle bieten sich Optionen: So würde ein dortiger Hotelneubau mit angrenzendem Café, die Schaffung einer Bühne für Kleinkünstler oder die Errichtung einer Beach-Bar junge Leute, Radfahrer

auf dem Nierswanderweg und Besucher des dortigen Kinderspielplatzes zum Verweilen einladen. Darüber hinaus bietet Gochs Lage an der Niers die Chance, das Element ‚Wasser' an verschiedenen Stellen der Stadt publikumswirksam zu nutzen und es damit stärker in unserem Stadtbild zu verankern.

7. Goch als Einkaufsstadt erhalten

Nur wenn es uns gelingt, durch neue Konzepte und Angebote mehr Menschen in die Innenstadt zu locken, können wir die Zukunft Gochs als Einkaufsstadt sichern. Schon heute setzt der Internet-Versandhandel auch in unserer Stadt den Einzelhändlern erheblich zu. Geschäftsleerstände sind vermehrt zu beobachten. Die Corona-Krise wird diese Entwicklung noch verstärken.

Wir wollen deshalb das Konzept der Parkraumbewirtschaftung in der Gocher Innenstadt auf den Prüfstand stellen. Ein Differenzierung der Tarifstruktur und eine Abschaffung der Parkgebühren in den Randzonen der Innenstadt stellt aus unserer Sicht eine Möglichkeit dar, Bürger, Kunden und Touristen zum längeren Verweilen in der Stadt einzuladen.

Darüber hinaus braucht unsere Stadt ein durchdachtes Standortmarketing und City-Management, ein Gesamtkonzept für Gastronomie und Einzelhandel. Es bedarf u.a. einer Kooperation von Geschäftsimmobilien-Eigentümern, um Ladenlokal-Flächen für potenzielle Mieter neu zuzuschneiden und attraktiver zu machen. Leerstehende Ladenlokale sollten durch Popup-Stores, Flagstores oder Künstler-Ausstellungen belebt werden, um auch künftig zu einer lebendigen Innenstadt mit abwechslungsreichen Impressionen beizutragen. Wir brauchen eine professionelle Vermarktung unserer Stadt in Zusammenarbeit mit der Gocher Geschäftswelt – eine neue Marke für Goch.

8. Jüngeren und älteren Menschen mehr bieten

Die Gocher Vereinslandschaft bietet jungen Menschen ein breites Freizeitangebot. Aber nicht alle jungen Leute in Goch sind in Vereinen zuhause. Kindern und Jugendlichen mit anderen Interessen alternative Freizeitmöglichkeiten zu bieten, ist unser erklärtes Ziel.

Wir brauchen in unserer Stadt öffentliche Räume und Orte für junge Menschen, wo sie sich treffen und ihren Hobbys nachgehen können – sei es eine Beach-Bar in der Nierswelle, die Party am See, oder der Jugendtreff im Dorf.

Die Nierswelle kann durch einfache Maßnahmen wie etwa sommerliche Sitzgelegenheiten (z.B. Liegestühle), eine mobile Gastronomie und freies WLAN zu einem potenziellen ‚Hot-Spot' für Jugendliche werden. Das Naturfreizeitbad Goch Ness ist ein idealer Ort, an dem Veranstaltungen wie ‚House am Strand' regelmäßiger stattfinden könnten (s. hierzu auch Kapitel 6).

Wir begrüßen das von den Gocher Stadtwerken eingeführte Mietsystem für Elektroroller und -autos, welches nach Auffassung der Gocher CDU weiter auszubauen ist. Wir setzen uns dafür ein, dass das Mietsystem insbesondere für Jugendliche noch attraktiver ausgestaltet wird, z.B. durch einen Spar-Tarif für junge Leute.

Das Veranstaltungsprogramm der ‚KulTOURbühne Goch' erfreut sich großer Beliebtheit. Wir wollen jedoch mehr Angebote für junge Leute schaffen und setzen uns dafür ein, dass etwa Musik- und Kunstworkshops für Kinder und Jugendliche verstärkt angeboten werden.

Auch wenn die Nutzung von Streaming-Diensten bei jungen Leuten im Trend liegt, so sollte die Ansiedlung eines kommerziellen Kinos im Gewerbegebiet Weeze-Goch in Ergänzung zum bestehenden Freizeitangebot in Erwägung gezogen werden.

Die Gocher CDU möchte darüber hinaus ein gutes Miteinander von Jung und Alt fördern und älteren Menschen auch ein gutes Wohnumfeld bieten. Hierauf wollen wir auch bei der Stadtplanung verstärkt Wert legen. Die frühere Liebfrauen-Kirche und das umliegende Gelände bieten eine hervorragende Möglichkeit hierzu. Wir wollen einen von der Stadt Goch unterstützten Ankauf und Umbau der früheren Liebfrauenkirche, um dort die städtische Bibliothek und ein Quartierszentrum unterzubringen und so einen Treffpunkt für alle Generationen zu schaffen (‚Lebendiges Wohnzimmer'). Dies fördert das Miteinander der Generationen, wirkt der Alterseinsamkeit entgegen und belebt den Stadtteil östlich der Bahnhofstraße.

9. Medizinische und ärztliche Versorgung sicherstellen

Die Corona-Krise hat uns eines sehr deutlich vor Augen geführt: Auch bei uns auf dem Land ist eine engmaschige medizinische und ärztliche Versorgung dringend erforderlich. Das gilt für die Bereitstellung von Medikamenten durch Vor-Ort-Apotheken, über die haus- und fachärztliche bis hin zur stationären Krankenhausversorgung.

Für die Bürgerinnen und Bürger in Goch ist vor allem die haus- und fachärztliche Versorgung ein zentrales Thema. Sie ist bei weitem nicht mehr nur Bundes- oder Landessache, sondern schon längst auch kommunale Angelegenheit. Das unterstreicht das Engagement der Kreisverwaltung und einiger Kommunen im Kreis Kleve beim Anwerben von Medizinern. Auch wenn schon lange bekannt ist, dass in Goch in den kommenden Jahren viele Hausärzte aus dem Dienst ausscheiden werden, hat die Stadtspitze hier nichts unternommen.

Als Gocher CDU sind wir der Überzeugung, dass von städtischer Seite sehr wohl Anreize gesetzt und Maßnahmen ergriffen werden können, um die haus- und fachärztliche Versorgung zu verbessern – die Inanspruchnahme des Strukturfonds der kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, städtische Zuschüsse für sich niederlassende Ärzte, die Errichtung eines Ärztezentrums, Unterstützung bei der Immobiliensuche oder Vergünstigungen bei der Nutzung städtischer Einrichtungen sind Beispiele hierfür.

Bei der Diskussion um unseren Krankenhausstandort ist für die Gocher CDU klar: Unsere Stadt liegt im Herzen des Kreises Kleve an der Autobahn A57 und bleibt ein idealer Krankenhausstandort. Wir werden uns deshalb mit Nachdruck dafür einsetzen, dass das Gocher Wilhelm-Anton-Hospital erhalten bleibt oder angemessene Ausgleichsmaßnahmen ergriffen werden, sollten sich die Katholischen Karl-Leisner-Kliniken für eine Konzentration der Standorte in Kleve und Kevelaer entscheiden. Dazu zählen u.a. die Verlagerung der Krankenpflege-Ausbildung und der Verwaltung der Kliniken nach Goch, die Schaffung eines medizinischen Versorgungszentrums auf dem Gocher Krankenhausgelände sowie die Errichtung einer Portalklinik. Hier nehmen wir die Geschäftsführung der Karl-Leisner Kliniken beim Wort und in die Pflicht.

10. Gute Pflege gewährleisten

Mitglieder der CDU Senioren Union Goch haben in den vergangenen Jahren im Rahmen ihres großen Engagements in der ‚Aufsuchenden Seniorenberatung' der Stadt Goch vielen älteren, hilfs- und pflegebedürftigen Menschen in unterschiedlichster Weise weitergeholfen und sich in Gesprächen mit den Pflegeeinrichtungen vor Ort für ein gutes und breites Pflegeangebot stark gemacht (u.a. mehr Tages- und Kurzzeitpflegeplätze).

Als Gocher CDU unterstützen wir die Vorhaben der örtlichen Senioreneinrichtungen, weitere Plätze in der Tages- und Kurzzeitpflege zu schaffen, um die Nachfrage in unserer Stadt bedienen zu können und damit auch einen Beitrag zur Entlastung von pflegenden Familienangehörigen zu leisten.

Eine gute Altenpflege ist das, was die bestehenden Pflegeeinrichtungen in Goch auszeichnet. Diesen Standard gilt es aufrechtzuerhalten. Wir wollen, dass pflegebedürftige Menschen in Würde altern. Deshalb wenden wir uns als Gocher CDU mit Nachdruck gegen jeden neuen Pflegeheim-Betreiber in unserer Stadt, der diesen Standard in Frage stellt und mit menschenunwürdigen Pflegebedingungen und niedrigen Standards in der deutschen Öffentlichkeit auffällt.

Als Gocher CDU setzen wir uns in unserer Stadt zudem für ein Hospiz in privater Trägerschaft ein. Denn viele Menschen werden aufgrund der Pflegestärkungsgesetze heute über viele Jahre von Familienangehörigen gepflegt. Kann die Pflege aufgrund fortschreitender Hilfsbedürftigkeit nicht mehr geleistet werden, so sehen wir in einem Hospiz die Chance, dass unsere Mitbürger auf den letzten Schritten ihres Lebens würdevoll vor Ort begleitet werden.

11. Tourismus fördern, kulturelles Angebot erhalten und ausweiten

Unser Niederrhein und seine Kulturlandschaft sind einzigartig und damit eine attraktive Region für Naherholungstouristen aus den Ballungszentren auf deutscher und niederländischer Seite. Im Vordergrund steht dabei der Fahrrad-, Wander- und Wassersporttourismus. Auch nimmt der Kulturtourismus eine immer größere Bedeutung in unserer Region ein. Viele Touristen kommen am Wochenende etwa zum Radfahren im Grünen, Wandern im Reichswald, Paddeln auf der Niers oder zum Besuch der Reiterhöfe zu uns. Im vergangenen Jahr verzeichnete Goch knapp 100.000 Übernachtungen. Die Gocher CDU ist entschlossen, den Tourismus verstärkt zu fördern. Denn er bringt zusätzliche Kaufkraft in den Gocher Einzelhandel sowie die örtliche Gastronomie und belebt damit unsere Stadt.

Das Radfahren ist ein wichtiger Baustein des Niederrhein-Tourismus. Das derzeit in Arbeit befindliche Radwegekonzept der Stadt Goch konzentriert sich vor allem auf den Umstieg vom Pkw auf das Fahrrad und eine Verringerung des Verkehrsaufkommens. Wir fordern, auch den Fahrrad-Tourismus im Radwegekonzept verstärkt zu berücksichtigen. Zudem sprechen wir uns für eine stärkere Vermarktung des Knotenpunktsystems für Radfahrer aus, um Goch für den Radtourismus auch grenzüberschreitend attraktiver zu machen.

Unsere Stadt ist seit der Heiligsprechung des Gochers Arnold Janssen im Jahr 2003 in der Region auch ein Anlaufpunkt für Pilger aus Nah und Fern. In den vergangenen Jahren hat es die Stadtverwaltung jedoch versäumt, dieses Alleinstellungsmerkmal zu nutzen und Goch als Wallfahrtsstadt touristisch zu vermarkten. Wir setzen uns dafür ein, dass diese touristische und kulturelle Chance mithilfe eines noch zu schaffenden Standortmarketings bzw. City-Managements endlich genutzt wird (s. hierzu auch Kapitel 7).

Wir wollen in unserer Stadt verstärkt auch kaufkräftige Gäste ansprechen – seien es Kurzurlauber, Wallfahrtstouristen, Messegäste oder Geschäftsreisende. Die Gocher CDU setzt sich deshalb für den Neubau eines weiteren Hotels mit Gastronomiebetrieb an einem Standort in der Gocher Innenstadt ein, der auf breite Akzeptanz in der Bevölkerung stößt und gleichzeitig die Interessen des Investors berücksichtigt. Damit soll das Übernachtungsangebot in unserer Stadt erweitert werden (s. hierzu auch Kapitel 6).

Seit einigen Jahren erfreut sich Goch auch eines regen Zulaufs von Wohnmobilisten. Das begrüßen wir ausdrücklich. Wir wollen die Attraktivität unserer Stadt für Wohnmobilisten weiter steigern, indem verstärkt in den Friedensplatz investiert und die sanitären Anlagen modernisiert werden. In dem Zusammenhang ist es auch denkbar, der steigenden Nachfrage nach Wohnmobil-Stellplätzen im Bereich der Freizeitanlage GochNess gerecht zu werden.

Das Paddeln auf der Niers ist eine von mehreren Wassersportmöglichkeiten in unserer Stadt. Unser Ziel muss es sein, dass Paddeltouristen nicht vor Goch haltmachen, sondern zu uns in die Innenstadt kommen. Bereits mit geringem finanziellem Aufwand – etwa attraktiven Anlegestellen und Verweilmöglichkeiten – kann dies gelingen (s. hierzu auch Kapitel 4).

Die Europäische Integration sollte aus unserer Sicht im Großen wie im Kleinen gelebt werden. Als Stadt an der niederländischen Grenze im Herzen Europas wollen wir unseren Beitrag zu einem größeren Miteinander in der Europäischen Union leisten und deshalb unsere Städtepartnerschaften mit Redon, Veghel, Andover und Nowy Tomysl neu in den Blick nehmen.

Als Gocher CDU bekennen wir uns zu den kulturellen Einrichtungen in unserer Stadt. Zuallererst ist das Team des Gocher Museums zu nennen. Es leistet eine herausragende kulturelle Arbeit, die weit über unsere Stadtgrenzen hinaus hohe Anerkennung erfährt. Auch andere Einrichtungen und Organisationen sind für die kulturelle Arbeit in Goch und den Ortsteilen sehr bedeutend. Als CDU wollen wir unsere kulturellen Einrichtungen erhalten und das Angebot (z.B. Theatervorstellungen, Musicals, Gastvorträge, Ausstellungen) im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten ausbauen.

Als Gocher CDU sehen wir die Notwendigkeit, Kultur und Tourismus enger zu verknüpfen. Wir treten deshalb dafür ein, den Kulturausschuss um den Bereich Tourismus zu ergänzen. Ziel des neuen Kultur- und Tourismusausschusses sollte es sein, Informationen aus den Bereichen Kultur und Tourismus zu bündeln und mit zusätzlichen kulturellen Angeboten, Touristen verstärkt auf unsere Stadt aufmerksam zu machen.

12. Für Nachhaltigkeit auch vor Ort einstehen

Der Umwelt- und Klimaschutz ist für uns als Gocher CDU ein bedeutendes Thema. Wir wollen vor Ort unseren Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten und den Blick dabei vor allem auf die Nachhaltigkeit richten.

Um Initiativen aus der Bürgerschaft für einen besseren Umwelt- und Klimaschutz zu unterstützen, schlagen wir die jährliche Auslobung eines Gocher Nachhaltigkeitspreises vor. Ziel ist es, ein stärkeres bürgerschaftliches Engagement für den Umwelt- und Klimaschutz anzuregen und unsere Stadt zum Vorreiter für kommunale Klimaschutzideen in der Region zu machen. Der Preis soll an Einzelpersonen, Vereine und Unternehmen aus Goch vergeben werden können.

Umwelt- und Klimaschutz erfordern ein konstruktives Miteinander – einen Dialog der unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteure. Daher setzen wir uns für einen ‚Runden Tisch' von Landwirten, Förstern, Jägern, Natur- und Umweltschützern sowie Mitarbeitern der Stadtverwaltung ein. Wir wollen die Aufwertung städtischer Flächen z.B. durch Aufforstung und Diversifizierung vorantreiben, die Artenvielfalt fördern und dadurch die Umwandlung benötigter landwirtschaftlicher Flächen in ökologische Ausgleichsflächen reduzieren. Gleichzeitig möchten wir unsere Landwirte unterstützen, vermehrt auf die Anlage von Blühstreifen und Wildhecken zu setzen, um die Akzeptanz der Landwirtschaft in unserer Bevölkerung zu stärken. Wir begrüßen darüber hinaus ökologische Initiativen von Heimatvereinen und Bürgerinitiativen (z.B. die Verwandlung von Brachflächen in Blühwiesen oder der Bau von sog. ‚Insektenhotels').

Als Gocher CDU werben wir für den Kauf regional produzierter Lebensmittel und schlagen einen jährlichen Aktionstag auf dem Gocher Marktplatz vor. Hier können die Erzeuger ihre produzierten Lebensmittel und Spezialitäten vorstellen, verkaufen und einen Einblick in ihre Arbeit geben.

Wir setzen uns dafür ein, dass unsere kommunalen Richtlinien für die energetische Sanierung städtischer Gebäude die neuesten Standards vorsehen.

Wir treten für den weiteren Ausbau der Solarenergie im Stadtgebiet ein. Bei der Ausweisung neuer Wohn- und Gewerbegebiete sollte deshalb geprüft werden, inwieweit ein erhöhter Anteil von Photovoltaik-Anlagen unterstützt werden kann. Weiterhin wollen wir in Neubaugebieten über die Gestaltungssatzung der Begrünung – auch von Fassaden – einen größeren Stellenwert einräumen und so das Ausufern von Steingärten verhindern.

Auch der Windkraft stehen wir grundsätzlich offen gegenüber. Beim Bau von Windkraftanlagen im und am Reichswald sind wir jedoch nach sorgfältiger Abwägung der unterschiedlichen Belange zu der Auffassung gelangt, dass die Nachteile deutlich überwiegen (u.a. mögliche Gefahren für das Grundwasser, Waldbrandgefahr, erheblicher Eingriff in die Natur). Deshalb sprechen wir uns hier ausdrücklich gegen den Bau von Windkraftanlagen aus.

IV. Mut zur Veränderung

Die Gocher CDU macht ein umfassendes programmatisches Angebot für ein liebens- und lebenswerteres Goch – für eine starke, auf die Zukunft gerichtete Stadt.

Mit unserem engagierten, qualifizierten und bodenständigen Bürgermeisterkandidaten Jan Baumann sowie einem Team aus erfahrenen Ratsmitgliedern und hochmotivierten neuen Kandidaten wollen wir unsere Stadt aus ihrem Dornröschenschlaf erwecken. Wir wollen Goch nach vorne bringen und dazu das Potenzial unserer Stadt ausschöpfen.

Am 13. September 2020 hast Du die Wahl, ob alles so bleiben soll wie es ist oder ob Du mehr willst und Mut zur Veränderung hast.

Wir haben den Mut zur Veränderung und sind entschlossen. Entschlossen für Goch!

Kontakt
Julian de Vries
CDU Stadtverband Goch
Tannenbuschstraße 6
47574 Goch
E-Mail: info@cdu-goch.de

Jetzt abonnieren!

facebook.com/cdugoch

instagram.com/cdu.stadtverband.goch

Am **13. September 2020**
wählen gehen!